© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

rand, ohne denselben ganz zu erreichen. Unterseite der Hinterflügel einfarbig grauweiß, nur an der Basis am Vorderrande dunkler; die Basis der Vorderflügel unten ockergelblich. — Grundbehaarung des Körpers schwarz, die längeren abstehenden Haare gräulich, aber Abdomen oben ockergelb, und so sind auch die Fühler, Beine (jedenfalls die Endglieder) und die Behaarung des Gesichtes gefärbt. Flügelspannung 26—27 cm, Flügellänge 13 cm, Körperlänge (mit Afterbüschel) 12—13 cm.

Das Vorkommen der Gattung *Thaumetopoea (Cnethocampa)* im tropischen Afrika war bisher ganz fraglich, indem nur eine, unter Zweifel zu dieser Gattung gestellte Art *(Cnethocampa? cadica* Plötz 1880) aus diesem Gebiete angegeben worden war. Durch die Freundlichkeit von Herrn Prof. Dr. G. W. Müller in Greifswald wurden mir die im dortigen Kgl. Zoologischen Museum aufbewahrten beiden Typen von Plötz zur Untersuchung zugesandt, und es stellte sich dabei heraus, daß die vermeintliche *Cnethocampa* sogar einer anderen Familie angehört, indem sie mit der von Walker schon 1856 beschriebenen Lymantriide *Naroma signifera* identisch ist!*) — Zu der von Plötz gegebenen Beschreibung wäre zu bemerken, daß die Vorderflügel und der Rücken nicht gut als „korkbraun" bezeichnet werden können, indem sie vielmehr hellgräulich sind, mit hellbräunlicher oder ockergelblicher Bestäubung oder auch ohne solche; das Mittelmöndchen meistens recht undeutlich.

Somit ist also unsere *Thaumetopoea apologetica* die erste aethiopische Art dieser Gattung. Es ist aber schon ganz wahrscheinlich, daß die Gattung in Afrika weit verbreitet ist und daß mehr Arten daselbst vorkommen, jedenfalls liegen mir aus West-Afrika eine Anzahl Raupen (in Alkohol) vor, die allem Anscheine nach und in Übereinstimmung mit den vom Sammler derselben gemachten Beobachtungen echte Processions- *(Thaumetopoea-)* Raupen sind, was sich aber mit völliger Sicherheit erst feststellen läßt, wenn auch die zugehörige Imago bekannt ist.

Anm. Nebenbei sei bemerkt, daß es zweifelsohne unberechtigt ist, die Gattungen *Ichthyura* und *Thaumetopoea* weit zu trennen [cfr. Hampson, Fauna of British India. Moths. Vol. I p. 64 *(Cnethocampa* unter *Eupterotidae)* und p. 172 *(Ichthyura* unter *Notodontidae)*]; sie sind vielmehr nahe verwandt.

Drei gynandromorphe Falter aus meiner Sammlung.

1. *Papilio machaon* L. links ♀, rechts ♂. Rechter Vorderflügel von der oberen Flügelbasis bis zur Flügelspitze gemessen 30 mm, linker Vorderflügel 34 mm. Die Hinterflügel entsprechend. Fühler gleichlang. Abdomen männlich, nach rechts verzogen. — Gezogen. Durch Zufall finde ich in Theod. Eimer (Die Artbildung und Verwandtschaft bei den Schmetterlingen, II. Teil 1895, S. 95) für *Papilio machaon* folgende sekundäre Geschlechtsmerkmale angegeben: „Seiten des Hinterleibes gelb, beim ♀ jederseits unter der Mitte mit einem schwarzen Längsstreifen, welche beide sich in der Aftergegend miteinander vereinigen, unten jederseits von der Mitte zwei ebensolche Längsstreifen. Beim ♂ hören die Seitenstreifen vor dem Ende des Hinterleibes auf oder können ganz fehlen, und die unteren vereinigen sich kurz vor dem Hinterende des Hinterleibes zu einer einzigen Längsmittellinie." Während die Konvergenz oder das Aufhören der Seitenstreifen einen sehr guten Unterschied abgibt, scheint die Vereinigung der unteren Streifen beim ♂ nicht konstant zu sein.

Aurivillius sagt in seiner Schrift „Sekundäre Geschlechtscharaktere nordischer Tagfalter" (Stockholm 1880) von *Papilio machaon:* „sekundäre Geschlechtscharaktere fehlen". Ein Teil meiner Bekannten behauptet, das Geschlecht von *machaon* am Flügelschnitt zu erkennen, während andere dies verneinen. Ich schließe mich der Ansicht an, daß ♂ und ♀, wenigstens die aus einer Gegend stammenden, an diesem Merkmal zu unterscheiden sind. Sehr oft zeigt die männliche oder weibliche Seite der Gynandromorphen die Flügelform des betreffenden Geschlechtes schärfer und ausgeprägter als bei gewöhnlichen ♂♂ und ♀♀. Da nun bei obigem Exemplar die Flügel auf der einen Seite scharf und deutlich die Form meiner ♂♂, auf der anderen Seite die der ♀♀ zeigt, halte ich das Tier nicht für eine krüppelhafte Bildung, sondern für ein Gynandromorphon.

2. *Argynnis selene* Schiff. Linke Flügel von männlichem, rechte von weiblichem Schnitt. Die linken Flügel etwas kleiner. Der männliche Fühler 7 mm, der weibliche 10 mm lang. Putzpfoten beiderseits weiblich. Abdomen männlich. Gefangen im August 1908 bei Eberswalde.

3. *Chaerocampa elpenor* L. Rechte Flügel ausgeprägt männlich, Vorderflügel 23 mm lang (Maß wie bei No. 1), linke Flügel ausgeprägt weiblich, Vorderflügel 27 mm lang. Fühler gleich lang, weiblich. Abdomen männlich. Das Auge der rechten Seite liegt beträchtlich tiefer als das der linken.

Aus einer im Spreewald gefundenen Raupe gezogen.

Charlottenburg. *Paul Schulze.*

Entwicklung einer von Apanteles Foerst. (Hym.) angestochenen Heuschrecke zum geschlechtsreifen Tier.

Anfang September fand ich in Finkenkrug auf einem Wege am Waldesrand eine *Locusta viridissima* L., auf deren Körper sich 10—12 Larven einer *Apanteles- (Microgaster)* Art eingesponnen hatten, die aus Kopf und Thorax der *Locusta* hervorgebrochen waren. Bei näherem Hinsehen bemerkte ich, daß das Tier noch lebte und — mit der Eiablage beschäftigt war. Es hatte sich also trotz der Schmarotzer zum geschlechtsreifen Tier entwickelt, eine Tatsache, die sich bei Holometabolen (Insekten mit vollkommener Verwandlung) wohl nicht finden dürfte. Allerdings war das Exemplar in der Größe zurückgeblieben und hatte nicht die schöne lebhafte Färbung dieser Spezies, sondern zeigte ein schmutziges Gelbgrün, nach Tümpel (Geradflügler Mitteleuropas S. 184) ein Anzeichen des nahen Todes.

Charlottenburg. *Paul Schulze.*

---

*) Nachher habe ich gefunden, daß diese Synonymie schon von Aurivillius (in: Arkiv för Zoologi, Bd. 2, No. 4, p. 48) angegeben worden ist, was mir anfangs entgangen war, da ich nicht erwarten konnte, eine als *Cnethocampa* beschriebene Art unter den Lymantriiden zu finden; außerdem ist die Weise, in welcher Aurivillius die Synonyma aufführt, nämlich ohne Nennung der Gattungsnamen, wenig übersichtlich und unter Umständen sogar irreführend.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Schulze Paul

Artikel/Article: Drei gynandromorphe Falter aus meiner Sammlung und Entwicklung einer von Apanteles Foerst. (Hym.) angestochenen Heuschrecke zum geschlechtsreifen Tier. 197